

Kanton lanciert Veloguide

LYSS Der Kanton Bern siedelt ein Pilotprojekt im Seeland an: Der «Veloguide Lyss und Umgebung» zeigt auf, was für die Velofahrer in den letzten Jahren alles verbessert wurde.

Für den Kanton Bern ist Lyss ein gutes Beispiel. Und zwar dafür, wie die Gemeinde ihr Velonetz für den Freizeit- und Alltagsverkehr laufend verbessert, attraktiver und sicherer gestaltet. Auch acht umliegende Gemeinden haben in den letzten Jahren viel Geld für Velofahrer aufgeworfen. Grund für den Kanton, sein neuestes Pilotprojekt im Seeland anzusiedeln: der «Veloguide Lyss und Umgebung».

«Im Kanton Bern werden viele Velomassnahmen realisiert, die bei der Bevölkerung gar nicht bekannt werden», sagt Peter Lerch, Leiter des Bereichs Planung und Verkehr im Dienstleistungszentrum des kantonalen Tiefbauamtes. Der neue Veloguide soll genau das ändern: Im Hosentaschenformat bietet die Velokarte einen Überblick über die wichtigsten «Verbesserungen fürs Velo», die von 2005 bis 2014 realisiert wurden oder noch geplant sind. Auf einer Seite der Karte ist Lyss, auf der anderen Seite sind die anderen beteiligten Gemein-



So sieht der neue Veloguide für die Region Lyss aus. *Beat Mathys*

den sichtbar: Aarberg, Büetigen, Grossaffoltern, Jens, Kappelen, Seedorf, Studen und Worben.

Situation erheblich verbessert

Insgesamt sind im Guide 18 sogenannte weiche Velomassnahmen aufgeführt. Unter ihnen der Radweg von Lyss nach Aarberg, die neue Velostation am Bahnhof Studen oder die Verkehrsberuhigung auf der Länggasse nach Busswil. «Ein Highlight kann ich nicht hervorheben», so Lerch, «das wäre nicht fair.» Es handle sich um ein Gesamtpaket an Massnahmen, das die Situation erheblich verbessert habe. Mehrere Millionen Franken sind in den letzten Jahren in dieses Attraktivermachen geflossen. «Wobei diese Massnahmen meist natürlich dem Gesamtverkehr, nicht nur dem Veloverkehr dienen», sagt Lerch.

Das Ziel des Veloguides ist klar: Sichtbar machen, was Kanton und Gemeinden alles für die Velofahrer unternehmen. Und so längerfristig mehr Leute auf die Sättel locken. Um zu überprüfen, ob der Veloguide diesen Zweck erfüllt, soll eine fundierte Nachevaluation stattfinden. Fällt diese positiv aus, will der Kanton auch in anderen Regionen solche Velokarten unterstützen.

Das Pilotprojekt kostet rund 25 000 Franken. Davon tragen die Gemeinden 20 Prozent, Sponsoren 15 Prozent, der Kanton den Rest. Der Veloguide mit einer Auflage von 20 000 Exemplaren wird gratis in alle Haushalte der beteiligten Gemeinden verschickt. *Simone Lippuner*

Den Veloguide Lyss und Umgebung gibts beim kantonalen Tiefbauamt: www.bve.be.ch/tba.